

Die Edlen von Füller.

Von Dr. v. Hönlisch.

Die Edlen von Füller, welche in Steiermark unter den Ständen schon gegen Ende des XIII. Jahrhunderts vorkommen, zogen später nach Kärnten, wo sie im Mannesstamme erloschen sind.

Die Füller, Lehensleute der Wildoner, führten als Wappen in Silber den Rumpf eines Wildschweines, als Helmzier dasselbe Kleinod und beiderseits eine weißschwarze Helmdecke.

Das Wappen dieses erloschenen steirischen Rittergeschlechtes, welches Rainach und Stadl historisch-genealogisch beleuchtete, kam durch Heirat in die Familie Seenuß.

In des Duellius *Historia Equitum Ordinis Theutonic*: Tab. 127, Nr. 60, findet man die Abbildung des Füller'schen Wappens und im Friedhofe zu St. Leonhard ist dieses Kleinod auf einigen Grabsteinen der Freiherrn von Seenuß gleichfalls dargestellt.

Kunz der Füller, der um das Jahr 1290 lebte, hinterließ die Söhne Hermann und Hans.

Nach Rainach erteilte Harteid von Wildon im Jahre 1300, im Beisein seiner beiden Söhne, Richers und Härtls, der Leukardis, Hermann Füllers Hausfrau, mehrere Lehen und einige Jahre darnach, nämlich 1306, wurde auch Richardis, des Hans Füllers Gemalin von Richer und Härtel den Wildonern Gebrüdern mit einigen Gütern belohnt.

Nach Rainach bekam Richardis 1312 auch von Ulrich von Walfers, Landeshauptmann in Steiermark, vor den Zeugen Otto von Wolfsau, Konrad von Windischgratz und Konrad ob dem Glan einige Güter in Lehenbesitz.

Pilgram der Füller, der 1330 in mehreren Briefen siegelte, hinterließ nebst dem Sohne Agler, über welchen nichts bekannt ist, auch zwei Töchter, von denen sich die ältere mit Hermann Kapfenstein zu Dresing und ihre Schwester Anna 1339 mit Hermanns Bruder Ulinus verband.

Peregrin von Füller lesen wir 1357 bei Duellius in einer Urkunde, und Jaso aus diesem Stamme lebte im Jahre 1373.

Als 1376 Konrad von Saurau, Prior des Stiftes St. Lambrecht, den Otto von Hagen Güter in der der Zeltschach übergab, siegelte diese Urkunde auch der ehrbare feste Ritter, Niklas Füller, Richter zu

St. Lambrecht¹⁾. Zwei Jahre darnach (1378) festigte Niklas mit Christoph von Teuffenbach eine Stiftung der Katharina Mathes über einen ewigen Jahresgottesdienst zu St. Lambrecht, und 1383 lesen wir ihn mit Wolflein Voitsberger in einem Kaufbrieft des Merkel Rüssingen an das vorgenannte Kloster.

Niklas der Füller starb 1409, wornach 1411 zwischen Haug Grafen von Montfort und Bregenz dem Frommen und ehrbaren Gebharden von Waldstein, Andrä und Ulrich Kapfensteiner Gebrüder, bezüglich und von Niklas Füller und Hermann von Kapfenstein herkommenden Güter, ein Vergleich aufgerichtet wurde. Siegler dieser Urkunde waren, nach Rainach, der fromme und feste Gebhard von Waldstein, Diepold Kellermeister, Hans Wolf und Konrad Kapfensteiner.

Um das Jahr 1400 fertigte Christoph Füller den Heiratsbrieft der Kunegunde von Teuffenbach, die den Andrä Bagern aus Straßburg in Kärnten ehelichte.

Diez von Füller war von 1410 bis 1432 Bicedom in Kärnten, und nach Muchar kommt Friedrich der Füller in einem Spendebrieft des Wolf Braunbeck an das Lambrechtler Kloster unter den Zeugen vor.

Siegmund und Wilhelm von Füller Gebrüder erscheinen 1458 mit einem Gute am Sparberbach und einer Schwaige ob Eberstein als Lehensleute des Pfalzgrafen Johann von Görz, ihre Schwester Anna, die Hans Bain heiratete, bekam zur Mitgift Gurf'sche Lehen. Wilhelm, der Anna Bruder, urkundet nach 1483.

Niklas II. aus diesem alten Geschlechte kommt 1463 vor. Sybilla Füllerin, welche 1510 ablebte, war die Gemalin des Barons von Seenuß. Sie ruht in der St. Jakobskirche zu Villach, wo ihr Grabstein mit folgender Inschrift bezeichnet ist:

Nach Christi gepurt 1510 jar am nevten tag Septembris ist gestorben die edel Frau Sibilla Füllerin Bartleem Senussen eheliche Haus Fraw hie begraben der gott genedig sey!²⁾

Wilhem H. kämpfte nach Megiser unter Hans Kromacher königlichen Majestät's Hauptmann mit seinem Fähnlein Kriegsknechte 1529 bei der Belagerung Wiens tapfer und mannesmuthig gegen die Türken.

Barbara Füllerin war um das Jahr 1566 die Gemalin des

¹⁾ Leopold Freiherr von Stadl, Ehrenspegel des Herzogthums Steiermark. Manuscript 7 B., p. 678.

²⁾ Archiv für kärntische Geschichte und Topographie, II., H. p. 172.

Koloman Brunner zu Basolsberg und Seifried der Füller, wahrscheinlich der Letzte seines Stammes, Erzherzog Karls zu Steiermark Regierungsrath zu Graz, welcher 1562 Margarethe des Erasmus Mager zu Fugstatt und der Veronika von Lindt, Tochter heimführte, lebte noch anno 1570.

Das Wappen der im Mannesstamme erloschenen Füller kam, wie wir bereits erwähnten, an die Edlen von Seenuß.

Die Kärntner Rinderracen, deren Geschichte und Anzwerth.

Vortrag des Secretärs C. Schütz im naturhistorischen Landesmuseum zu Klagenfurt, am 29. Jänner 1886.

(Fortsetzung.)

Nachdem man heute das Fünffache als mittlere Norm aufstellt, so kann dieses Melkungsergebniß nur als mäßig bezeichnet werden, allerdings entsprechend der unzureichenden Fütterung von 2½ Pfund Heu auf 100 Wiener Pfund Lebendgewicht des Thieres.

1848 beziffert ein Alpenbesitzer und Käseerzeuger im Gailthale, Namens Leitgeb, den Ertrag einer Kuh in der Alpe mit täglich bloß Einer Maß Milch.

Ueber die Racen des Kärntner Rindviehes findet sich bloß eine Notiz um 1815, daß das große weiße Hornvieh Unterkärntens im Lande sich immer mehr verbreite.

Burger in seinem 1819 herausgegebenen Lehrbuche der Landwirthschaft (3. Auflage 1830) spricht wiederholt vom kleinen rothen Vieh des Hochgebirges im Gegensatze zum weißen großen Vieh der Ebene; an anderen Orten sagt er, daß das rothe Vieh in Salzburg und Oberkärnten einen weißen Rückenstreifen habe.

Fehlen uns nähere Aufzeichnungen über das Unterkärntner Vieh gänzlich, so verdanken wir andererseits der Thätigkeit Benno Martinys, der als Besitzer vom Ligelhof in 1874 bis 1878 der Entstehung des Möllthaler Viehes nachforschte und das Ergebniß seiner Nachforschungen in einer bei Ferd. v. Kleinmahr zu Klagenfurt 1880 erschienenen Broschüre: „Geschichte des Möllthaler Rindviehschlages“ niederlegte, bezüglich Oberkärntens sehr werthvolle Anhaltspunkte.

In den Gerichtsinventarien zu Spittal finden sich von 1819 bis 1821 in Schätzungen und Verlassenschaften nachstehend verzeichnete Kinder: 12 schwarze, 19 braune, 47 rothe, 30 falbe,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): Hönisch v.

Artikel/Article: [Die Edlen von Füller. 179-181](#)